

Durchleuchtig / vnd Hochgebohrner
Fürst / Gnädigster Herr / Herr / 2c.

Durchleuchtig / vnd Hochgebohrne Fürstin /
Gnädigste Frau / Frau / 2c.

Gleichwie die liebeiche Sonne / mit ih-
ren heiß glänzenden Strahlen in annehm-
licher Frühlingszeit / in der Erden verbor-
gene Wurzeln bewegt / vnd auß ihnen die
wohlriechende Blumen / vnd allerhandt Früchten her-
für sprossen macht. Also die würckende Sonne der
Gottheit am Tag der Verkündigung MARIÆ (wel-
cher der erst gewünschte Frühlings-Tag der Menschli-
chen Seeligkeit war) durch überschattung des Heiligen
Geists / die vnbesleckte Jungfrau MARIAM mit Gnaden-
Strahlen der Mutterschaft angeblicket / vnd die gebe-
nedenteste Frucht JESUM Christum auß ihrem Rei-
nesten Leib herfür zu sprossen Gnädigist beliebt hat.
Wann ich mit meinem gar zu geringen Verstandt erwe-
ge die grosse Würde vnd Hochheit der Fürstlichen Per-
sonen / ihre Macht vnd Güte / so geduncken sie mich zu
seyn irdische Götter / welche mit ihren angebohrnen
Gnaden / gleichwie die Sonn mit ihren Strahlen / die
zu ihren Füßen fallende anblicken / vnd Alexandro Ma-
gno sich gemäß schäzen / welcher denen nachkommenden
Fürsten

Fürsten ein Exempel hinderlassen/ sprechende: Ea die non fui Princeps, qua proximo meo non bene feci. Solches Exempel sihe ich in Ewer Fürstlichen Durchleuchten vigiren vnd glangen/ dieweilen mich Vntwürdigsten Ihrem Capellan mit Fürstlichen Gnaden anzublicken/ vnd die entledigte Pfarz zu Ober-Hollobrunn gnädigist hat beliebet zu conferiren. Hab also / so grosse Fürstliche Gnad in kein vndanckbare Vergessenheit stellen wollen/ sondern derselben mit diser meiner geringschätzigen Predig demüthigist begegnen; Bittendt in aller Underthänigkeit/ wollen Ewer Fürstliche Durchleuchten solche belieben lassen / mit gnädigisten Händen anzunehmen / vnd mich in Ihren Fürstlichen Gnaden ferner zu erhalten / vnd verbleibe

Ewer Fürstl. Durchleuchten

Alleer vnderthänigster vnd demüthigster
Capellan

Nicolaus Brinovezky, Croata
Krapinensis.